

Bade, Klaus J., Homo Migrans. Klartext Verlag, Essen, 1994, 128 S., DM 19,80.

Der Autor, Professor für Neueste Geschichte und Direktor des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien der Universität Osnabrück, beschäftigt sich unter anderem mit Fragen der Bevölkerungsentwicklung und Wanderungen in Geschichte und Gegenwart. Lesern der ZAR ist er nicht unbekannt (vgl. *Haberland*, Besprechung von »Deutsche im Ausland – Fremde in Deutschland«, ZAR 1992, 180 und von »Manifest der 60 – Deutschland und die Einwanderung«, ZAR 1994, 90). Das vorliegende Werk, als Band 2 der von *Hirschfeld* herausgegebenen Reihe »Stuttgarter Vorträge zur Zeitgeschichte« erschienen, knüpft an frühere Veröffentlichungen an, indem deren wesentlicher Inhalt auf den neuesten Stand gebracht wird. Nach dem Überfall auf ein Ausländerwohnheim in Hoyerswerda (Ende September 1991), den Rostocker Terrormächten (August 1992), den Möllner Brandstiftungen (November 1992), den Solinger Schandtaten (Mai 1993) und den Magdeburger Krawallen (Himmelfahrtstag 1994) reißt die Kette rechtsextremer Gewalt nicht ab. *Bade* führt die Eskalation unter anderem darauf zurück, daß in Deutschland keine beziehungsweise die falsche Einwanderungspolitik betrieben worden sei: zu lange habe die Bundesregierung »in einem anhaltenden Prozeß defensiver Erkenntnisverweigerung« (S. 100, 123) geglaubt, Deutschland könne als »Nichteinwanderungsland« vor den Dauerfolgen einer als vorübergehend kompizierten Arbeitswanderung die Augen verschließen. Aus den Kindern der Gastarbeiter seien Einwanderer geworden. Auf deren und der Einheimischen Bedürfnisse sei die Politik der Zukunft abzustellen und gesetzlich abzusichern.

Das Buch brilliert durch die Fülle präziser Tatsachen und treffsicherer Analysen. Schwach ist die Therapie. Aber das weiß *Bade* selbst. Im Vorwort des lesenswerten Werkes räumt er ein, politische Patentrezepte nicht anbieten zu können (S. 10). Wer kann das schon?

Dr. Fritz Franz
Coburg

ZAR, Zeitschrift für
Ausländerrecht und Ausländer-
politik, Heft 3 1994